

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen und Gewinnspielen** – zum Beispiel beim **Silbermond-Konzert**.

Seite 19–23



ONLINE ZUM ENERGIEBONUS

Den Energiebonus 22 kann man online beantragen. Praktisch – aber wie funktioniert das? Wiener Pensionist*innenklubs helfen beim Einreichen.

Seite 14

MEIN WIEN



24 | 2022



Frohe Feiertage

SILVESTERPFAD INS NEUE JAHR

Nach der Pandemiepause findet der Silvesterpfad 2022 wieder statt. Zwischen Livemusik und Gastroständen tummeln sich Hunderttausende Besucher*innen in der City, um 2023 zu begrüßen.

Seite 24



ALLES GUTE FÜR 2023

Bürgermeister Michael Ludwig wünscht ein frohes Fest und einen guten Rutsch!

Seite 5



DIE STADT HAT KULTUR IM BLUT

Als Kulturstadt genießt Wien Weltruhm. Traditionelle Musik und Kunst gehen Hand in Hand mit zeitgenössischen Arbeiten. Die Kulturstrategie hilft, diese Vielfalt zu erhalten.

Seite 6–8

2 | LEOPOLDSTADT

**VERKEHRSSICHERE KLEINE SPERLGASSE**

Deutlich sicherer zur Schule geht es ab sofort für Kinder im 2. Bezirk. Dazu wurde die Kleine Sperlgasse verkehrsberuhigt und mit einem zweieinhalb Meter breiten Radweg ausgestattet. Weiters sorgen ein neues Wasserspiel, eine 250 Quadratmeter große Grünfläche sowie zehn Bäume und Sträucher für angenehm kühle Temperaturen an heißen Tagen.

Telefon 01/4000-02110, leopoldstadt.wien.gv.at



Im Lainzer Tiergarten kommen die Besucher*innen bei der Krippe so richtig in Weihnachtsstimmung.

13 | HIETZING

Christbaum aus Wiens Wäldern

Durch die winterliche Landschaft spazieren und sich auf dem Heimweg noch rasch einen Weihnachtsbaum besorgen? Das ist bis zum Heiligen Abend im Lainzer Tiergarten möglich. Dort stehen frisch gefällte Nadelbäume aus Wiens Wäldern in diversen Größen zum Verkauf. Zudem gibt es im Hermesvillapark heuer auch wieder die lebensgroßen Figuren der Weihnachtskrippe zu bestaunen.

Bis 24. 12., täglich 8–17 Uhr, 15–70 Euro pro Baum, 13., Hermesstraße, Telefon 01/4000-49000, wald.wien.gv.at

4 | WIEDEN

**HOTEL FÜR TAUBEN IM SÜDTIROLER HOF**

Artgerechtes Futter, Wasser und Nistplätze erhalten Tauben im 4. Bezirk. Im Gemeindebau Südtiroler Hof wurde in einem Pilotprojekt ein Taubenschlag eingerichtet, der die Vogelpopulation kontrollieren soll (siehe Podcast auf S. 15). Betreut wird er durch die Mitarbeiter*innen des Wildtierservice des Forst- und Landwirtschaftsbetriebs der Stadt Wien.

Telefon 05/75 75 75, wienerwohnen.at

3 | LANDSTRASSE

**FRANZ-WEST-FIGUREN AM ESTEPLATZ AUSGESTELLT**

Zehn Jahre nach dem Tod des prominenten Künstlers Franz West können fünf seiner bunten Skulpturen mitten im 3. Bezirk bestaunt werden. Die aus Epoxidharz gefertigten Figuren sind rund um den Esteplatz inszeniert und sollen den Kontrast zwischen Stadt und Natur betonen. Zu sehen gibt es die temporäre Ausstellung noch bis Ende 2027.

Telefon 01/361 01 99-0, koer.or.at



V. l.: Ernst Nevrvy, Bezirkschef der Donaustadt, mit Petra Jens, Fußverkehrsbeauftragte der Stadt Wien und Sabine Leuthner, stv. Leiterin des Donau Zentrums

21, 22 | FLORIDSDORF, DONAUSTADT

„Links der Donau“ geht weiter

Sichere und attraktive Wege für Passant*innen wünschen sich der 21. und 22. Bezirk. Mit der Erstellung eigener Masterpläne wollen sie nächstes Jahr das Zufußgehen in ihren Grätzln gezielt fördern sowie langfristig verbessern. Die Initiative „Links der Donau“ hat bereits mehr als 500 Verbesserungsvorschläge von Wiener*innen für Fußgänger*innen in Floridsdorf und in der Donaustadt gesammelt.

Telefon 01/4000-49900, wienzufuss.at

7 | NEUBAU

**TRANS*ZEBRASTREIFEN VOR DEM VOLKSTHEATER**

Ein neuer Straßenübergang leuchtet seit Kurzem rosa, weiß und hellblau zwischen dem Museumsquartier und dem Volkstheater. Der erste Neubauer Trans*Zebrastreifen steht für die bunte Vielfalt von Transgender- und nicht-binären Menschen und soll daran erinnern, was für massive Benachteiligungen und Ausgrenzungen sie im Alltag erfahren.

Telefon 01/4000-07110, neubau.wien.gv.at

9 | ALSERGRUND

**LABOR DER ZUKUNFT AM DONAUKANAL**

Was ist saubere Energie? Wie funktioniert eine Demokratie? Diese und weitere Fragen werden im neuen Labor für Zukunftsfragen des Kinderbüros der Uni Wien beantwortet. Gemeinsam mit Expert*innen diskutieren interessierte Mädchen, Buben sowie Jugendliche dort diverse Themen und können Experimente auch gleich selbst ausprobieren.
Telefon 01/4277-2-4277, dock.at

12 | MEIDLING

**MEHR GRÜN IM PAULAVON-MIRTOW-PARK**

Fast doppelt so groß wie bisher wird die Grünfläche des Parks beim Matzleinsdorfer Bahnhof gestaltet. Neben einer großen Spielwiese gibt es dort zukünftig für Besucher*innen diverse Sitzbänke, eine Spielwiese sowie zwei neue Trinkbrunnen. Für mehr Biodiversität sorgt zudem eine Wildblumenwiese. Bis Sommer 2023 soll der Park fertig umgebaut sein.
Telefon 01/4000-12110, meidling.wien.gv.at



Planungsstadträtin Ulli Sima und Bezirksvorsteher Markus Rumelhart

4, 5, 6 | WIEDEN, MARGARETEN, MARIAHILF

Naschmarkt: Park statt parken

Die großflächige Begrünung der Hitzeinsel in Mariahilf macht das Grätzl rund um die Wienzeile attraktiver und kühler

Ein großer Grünbereich inklusive Flohmarkt: So soll der aktuelle Parkplatz im 6. Bezirk in Zukunft aussehen. Dazu wird die 12.000 Quadratmeter große Asphaltfläche zu 58 Prozent begrünt, während 42 Prozent für den Flohmarkt am Samstag vorgesehen sind. Ebenfalls in die Neugestaltung integriert wird die Fläche des Bauernmarktes. Der östlich der Kettenbrücke liegende Bereich soll ein schönes Entree für den Naschmarkt werden. „Wir wollen die Hitzeinsel Naschmarkt-Parkplatz begrünen, kühlen und zu einem neuen Grätzl-Treffpunkt machen“, so Planungsstadträtin Ulli Sima.

IDEEN DER BÜRGER*INNEN

Grundlage für den Masterplan bildeten die Wünsche der

Wiener*innen aus dem breiten Bürger*innenbeteiligungsverfahren. Darauf aufbauend haben neun Gewinner*innen des Ideenwettbewerbs, unter anderem Architekt*innen, Landschaftsplaner*innen und andere Expert*innen – einen Masterplan für künftige Nutzungen der Freifläche entwickelt. „Die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wurden im Masterplan voll und ganz berücksichtigt“, so Bezirksvorsteher Markus Rumelhart.

SO GEHT ES WEITER

Anfang nächsten Jahres startet auf Basis des Masterplans ein europaweiter Realisierungswettbewerb. Das Ergebnis wird im Frühjahr erwartet.

Telefon 01/4000-06110, mariahilf.wien.gv.at

13 | HIETZING

**WIE SOLL DIE NEUE ALTGASSE AUSSEHEN?**

Von mehr Bäumen über weniger Verkehr bis hin zur Erhaltung des historischen Charakters reichen die Ideen zur Umgestaltung der Altgasse im 13. Bezirk. Mehr als 1.000 Wiener*innen nahmen am Beteiligungsprozess teil. Als nächster Schritt werden die Wünsche in ein Grobkonzept der Gasse eingearbeitet. Geplant ist die Umsetzung für Herbst 2023.
Telefon 01/4000-13115, hietzing.wien.gv.at

17 | HERNALS

**NEUE WÄRMESTUBE IN DER SAUTERGASSE**

Ein Platzl zum Aufwärmen, eine heiße Dusche sowie kleine Speisen gibt es heuer erneut für obdachlose Menschen im 17. Bezirk. In den ehemaligen Räumen der Freikirchengemeinde betreibt Obdach Wien eine Wärmestube für etwa 100 Personen. Täglich können dort zwischen 9.30 und 16.30 Uhr auch ein Trockner sowie eine Waschmaschine benutzt werden.
Telefon 01/4000-17100, hernalts.wien.gv.at

Umstieg leicht gemacht

Ein waff-Lehrgang für Elementarpädagogik hat bereits begonnen, ein zweiter ist für 2023 fixiert. Umsteiger*innen können mit 1.400 Euro im Monat rechnen.

Für die Wiener Kindergärten wird Personal gesucht. Grund ist einerseits die wachsende Stadt, andererseits gehen viele Elementarpädagog*innen in Pension. Um interessierten Umsteiger*innen den Weg in die Elementarpädagogik zu ermöglichen,

startete der Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (waff) gemeinsam mit privaten Kindergartenbetreiber*innen eine Initiative.

NEUE PERSPEKTIVE
72 arbeitssuchende Wiener*innen haben bereits mit der zweijährigen Ausbildung



Bildungsstadtrat Wiederkehr (l.) im Gespräch mit angehenden Pädagog*innen

begonnen. Bei einem erfolgreichen Abschluss wechseln sie direkt in eine Anstellung im neuen Bereich. „Das ist ein wichtiger Mosaikstein, um den Quereinstieg zu erleichtern“, sind sich Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke einig. Der nächste Lehrgang startet im Herbst 2023 mit 84 Plätzen.

AUSBILDUNGSGELD
Um den angehenden Pädagog*innen während der Ausbildung den Lebensunterhalt zu ermöglichen, erhalten sie eine AMS-Leistung und das Wiener Ausbildungsgeld von gemeinsam rund 1.400 Euro monatlich.
Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfond:
Tel. 01/217 48-555, waff.at



„Der Fachkräftebedarf in der Elementarpädagogik bietet Arbeitssuchenden große berufliche Chancen.“

PETER HANKE
WIRTSCHAFTSSTADTRAT

Mehr Platz für Pflege-Ausbildung

Bis 2030 werden rund 9.000 zusätzliche Fachkräfte im Bereich Pflege und Gesundheit benötigt. An der FH Campus Wien entsteht Platz für Studierende.

Rund 2.000 Studienplätze sowie moderne Funktions- und Simulationsräume: Das bietet das neu eröffnete Ausbildungsgebäude am Alten Landgut den angehenden Fachkräften in den Bereichen Pflege und angewandte Lebenswissenschaften.

FACHKRÄFTE FÜR MORGEN
Vor allem Krankenpfleger*innen werden ausgebildet. In den nächsten 25 Jahren



Das neue Gebäude in Favoriten bietet rund 2.000 Studienplätze.

investiert die Stadt 750 Millionen Euro in den Ausbau der Studienplätze an der FH Campus Wien. Mit anderen Ausbildungsstandorten sind es rund 1,1 Milliarden Euro. 2025 soll es in Wien mehr als 4.000 Ausbildungsplätze im Gesundheits- und Pflegebereich geben – eine Verdoppelung gegenüber 2020. Mehr Studierende heißt aber auch mehr Platzbedarf. Daher ist an der FH Campus Wien ein weiteres Ausbildungsgebäude in Bau.
fh-campuswien.ac.at



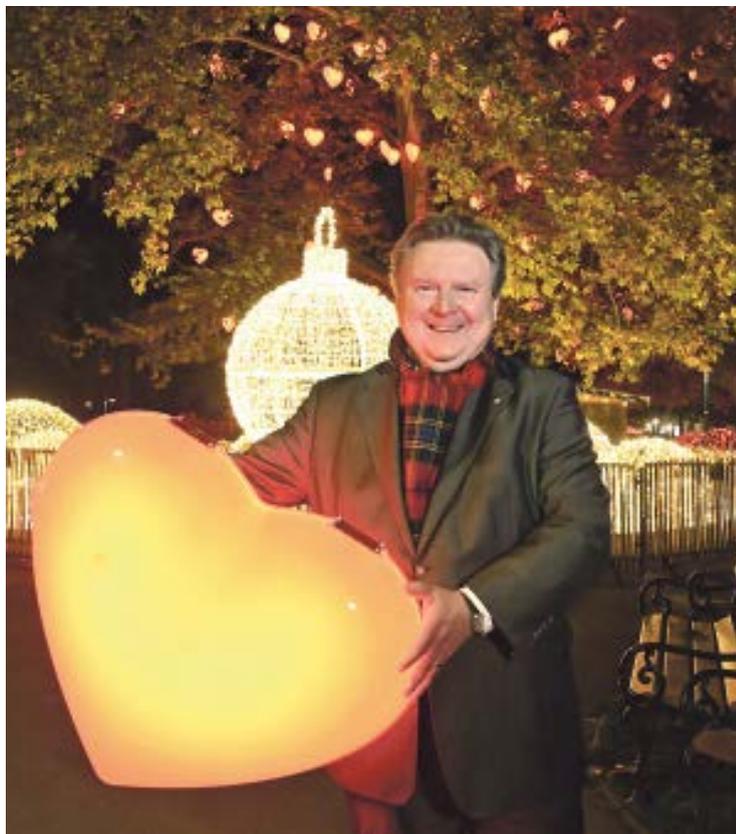
Mit Dankbarkeit und Zuversicht ins neue Jahr

„2022 hat Europa vor ungeahnte Herausforderungen gestellt“, sagt Michael Ludwig. Mit Zuversicht schaut der Stadtchef in die Zukunft und wünscht allen Wiener*innen von Herzen schöne Feiertage.

» Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich: Ich muss 2022 erst einmal sacken

lassen. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie wenig in unserem Leben selbstverständlich ist. Und wie schnell sich scheinbar unumstößliche Tatsachen verändern können. Nicht genug mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen, die seit zwei Jahren unser Leben massiv beeinflussen. Seit Anfang des Jahres herrscht Krieg in Europa. Hunderttausende Menschen waren und sind immer noch auf der Flucht. Für uns als Stadt ist es selbstverständlich, diese Familien aufzunehmen. Inzwischen gehen die Kinder in Wien in die Schule – auch das war zwar eine Herausforderung, ist aber gelungen. Aber was das Wichtigste ist: Die Kriegsflüchtlinge sind in Sicherheit. Ich bin glücklich und dankbar, dass wir hier in der Lage sind zu helfen.

HERAUSFORDERUNGEN... Dabei haben wir aber auch die Sorgen und Ängste der Wienerinnen und Wiener nicht vergessen. Der Ukraine-Krieg beeinflusst unser Leben massiv. Die Energiepreise schlagen Kapriolen. Und auch bei den Preisen beim Tanken und im



Supermarkt ist die Teuerung deutlich spürbar. Um vor allem den Menschen zu helfen, die es besonders brauchen, haben wir vergangenes Jahr verschiedene Energieunterstützungen ins Leben gerufen. Und ich hoffe sehr, dass auch Sie in diesem Jahr ein schönes Weihnachtsfest feiern können und sich das eine oder andere Packerl unter dem Christbaum findet.

... UND LICHTBLICKE Den aktuellen Krisen können optimistische Mitmenschen aber auch gute Seiten abgewinnen: Wir sparen wertvolle Energie – und das hilft der Umwelt. Der Sommer war einer der heißesten aller Zeiten. Trockenperioden, Stürme und Starkregen nehmen zu. Die Klimakrise ist akut. Wien hat schon seit 20 Jahren ein Klima-

schutzprogramm, das wir jetzt umso konsequenter umsetzen. Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig. Als Stadt haben wir uns verpflichtet, bis 2040 klimaneutral zu werden. Und wir

„Das vergangene Jahr hat uns deutlich gezeigt, wie wenig in unserem Leben selbstverständlich ist.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

reagieren in der Stadtplanung, indem wir mehr Grünflächen schaffen und urbane Hitzeinseln entschärfen. Es gab 2022 aber noch weitere Lichtblicke: Wir sind mit der Photovoltaik-Offensive bei der Energiewende gut unterwegs, wir haben die Schlüssel für neue Gemeindebauten übergeben und der Bau der neuen U5 geht gut voran. Das macht Lust auf die Zukunft. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches und entspanntes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Zuversicht, Kraft und Schwung.



KULTURSTRATEGIE 2030: DER DIALOGPROZESS LÄUFT

Was die Wiener Kultur

Als Kulturstadt genießt Wien weltweit Anerkennung. Eine neue Kulturstrategie soll den Weg für die kommenden Jahre weisen und Theater, Film sowie Musik allen Menschen – Bürger*innen wie Besucher*innen – noch besser zugänglich machen.

Eine ausgefranzte Pfote durchstößt den Boden. Dann eine Schnauze. Zum Leben erwacht entsteht ein 13.000 Jahre in den Erdschichten konservierter Wolfshund auf-tauendem Permafrost. Mit dem jungen Menschen Jo streift er durch zerstörte Landschaften. Die beiden betrachten versiegende Wasserquellen, trockene Muschelfelder und schrumpfende Berge. Das neue Stück „Grelle Tage“ im Schauspielhaus Wien befasst sich mit dem Klimawandel und seinen Folgen für die Menschen und die Umwelt. Das Haus in der Porzellangasse legt seinen Schwerpunkt auf zeitgenössisches Theater und zukunftsorientierte Themen. Nach corona-bedingter Durst-

strecke freut sich künstlerischer Leiter und Geschäftsführer Tomas Schweigen wieder über volle Ränge.

„Gerade in Zeiten von Verunsicherung braucht es Austausch auf Augenhöhe und das Wissen der Vielen.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN

Zukunftsgewandt ist auch die Wiener Kulturstrategie 2030, an der Tomas Schweigen mitwirkt: „Die Wiener Kulturszene ist im Wandel. Wir können mitgestalten und so unsere Wünsche und Ideen einbringen.“ Er ist einer von rund 100 Kulturschaffenden – von traditionellen Einrich-

tungen bis zu jungen Künstler*innen – die an der Kulturstrategie 2030 mitarbeiten.

THEMENSCHWERPUNKTE

In Expert*innen-Interviews haben sich kulturpolitische Schwerpunkte bestätigt, an denen seit 2018 gearbeitet wird. Behandelt werden sie in den Workshops der kommenden Monate: Dabei geht es zum Beispiel um Gleichberechtigung, Digitalisierung, Gedenkkultur, faire Bezahlung für Künstler*innen und leistbare sowie klimafreundliche Kultur. „Gerade in Zeiten von Krise und großer Verunsicherung sind der Austausch auf Augenhöhe und das Wissen der Vielen wichtig, um dorthin zu schauen, wo es Probleme und Potenziale gibt“, so Kulturstadträtin

Veronica Kaup-Hasler. „Der Reality Check ist unerlässlich, um einerseits die richtigen Fragen zu stellen und andererseits Lösungswege zu entwickeln – um die Kulturlandschaft der Stadt auch in Zukunft auf tragfähige Füße zu stellen.“

WORKSHOP DIVERSITÄT

Ein Workshop zu Diversität und Gleichberechtigung fand bereits statt. Mit dabei war neben anderen Autorin und Musikerin Yasmo: „Wien war immer eine diverse Stadt. Die Bevölkerung ist divers und wird es immer sein. Darum ist es so wichtig, all diese verschiedenen Gruppen auch kulturell wahrzunehmen, ihnen ein Programm zu bieten, sie mitzunehmen.“ Ein Ergebnis des Workshops: Um die unterschiedlichen Zielgruppen ansprechen zu können, ist aussagekräftiges Zahlenmaterial nötig. Darum wäre eine wissenschaftliche Studie wünschenswert, die Wiens Vielfalt abbildet. Das ist auch der Kulturstadträtin ein Anliegen. „Kultur entwickelt sich ständig weiter, sie verändert sich. Darauf müssen wir reagieren. Es braucht Raum für kulturelles Leben jeder Ausprägung. Ein besonderes Anliegen ist mir, auf Kinder und Jugendliche mit kulturellen Angeboten zuzugehen und sie aktiv in die Gestaltung miteinzubeziehen.“

IHRE MEINUNG, BITTE

Im nächsten Jahr sind auch die Wiener*innen eingeladen,



Beim Workshop „Diversität und Gleichberechtigung“ diskutiert Veronica Kaup-Hasler mit Kulturschaffenden, z. B. Kuratorin Elisabeth Bernroitner.

jetzt braucht



„Yasmo & die Klangkantine“ gehört zu den Publikumsbeliebten der jungen Wiener Musikszene.

ihre Ideen rund um das Thema Kultur in Wien online einzubringen. Im Frühjahr findet eine Dialogkonferenz im Rathaus statt, bei der Maßnahmen diskutiert werden. Läuft alles nach Plan, wird die Wiener Kulturstrategie 2030 im Herbst präsentiert.

DAS ZIEL: KULTUR FÜR ALLE

Sie soll die Rahmenbedingungen schaffen, damit Wiens Kulturlandschaft lebendig und den wandelnden Heraus-

„Gemeinsam entwickeln wir eine innovative und nachhaltige Vision für eine kulturell lebendige und international strahlende Stadt.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN



Beim Stück „Faarm Animaal“ führte Tomas Schweigen Regie.

forderungen gewachsen bleibt. Sie soll dem Nachwuchs Chancen geben und junge Menschen für Kultur begeistern. Traditionelles muss weiter seinen Platz haben. Es soll neue Räume geben – auch architektonische Leuchtturmprojekte. Im Zentrum steht zudem eine zeitgemäße Gedenk- und Erinnerungskultur – Stichwort Lueger-Denkmal. Kultur muss für alle Menschen leistbar

sein. Kostenlose Festivals wie das Popfest oder der Kultursommer sind daher wichtige Angebote. Kaup-Hasler: „Corona hat große Veränderungen ausgelöst. Darauf reagieren wir. Denn die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig Kultur als gemeinschaftsbildendes und sinnstiftendes Element für die Gesellschaft ist und wie viel Kraft sie uns in Krisen gibt.“ kulturstrategie2030.wien.gv.at

HIGHLIGHTS

GRELLE TAGE

Uraufführung im Schauspielhaus Wien
12.–27.1.,
schauspielhaus.at

YASMO & DIE KLANKANTINE

Spannende Live-Performance und ehrliche Texte
Informationen unter
yasmo-klankantine.com

WIENER FESTWOCHEN

Alban Bergs unvollendet gebliebene Oper „Lulu“ wird von Marlene Monteiro Freitas inszeniert.
12.5.–17.6., festwochen.at

WIR SIND WIEN FESTIVAL

23 Tage, 23 Bezirke – Kultur für alle beim „Wir sind Wien Festival“
1.–23.6., wirsindwien.com



DONAUINSELFEST

Das Open-Air-Festival bei freiem Eintritt geht zum 40. Mal über die Bühne.
23.–25.6.,
donauinselfest.at

IMPULSTANZ WIEN

Seit 1984 präsentiert das internationale Tanzfestival ein vielfältiges Programm.
6.7.–7.8., impulstanz.com

FILM FESTIVAL

Film und Genuss auf dem Rathausplatz
1.7.–3.9.,
filmfestival-rathausplatz.at

KULTURSOMMER

Bis 23.1. können sich Künstler*innen bewerben.
Juli bis Mitte August,
kultursommer.wien

IM GESPRÄCH

„Kultur für alle ist wichtiger als möglichst hoher Gewinn“

Kulturschaffende und die Stadt Wien entwickeln Visionen für die kulturelle Zukunft. Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler, Musikerin und Autorin Yasmo sowie Tomas Schweigen vom Schauspielhaus Wien diskutieren, was notwendig ist.

Warum braucht Wien eine Kulturstrategie?

Veronica Kaup-Hasler:

Wir setzen damit die kulturpolitischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre. Wir wollen Raum für Kultur schaffen, Gedenkkultur und kulturelle Bildung fördern. Wichtig ist dabei immer: Kultur sollte für alle Menschen zugänglich

„Filme, Bücher und Musik haben uns in der Pandemie beim Überleben geholfen.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN

sein – das ist für uns als Stadt wichtiger als ein hoher Gewinn. Wir brauchen faire Bedingungen für die Kulturschaffenden. Meine Aufgabe ist, die beste Entwicklung vor und hinter der kulturellen Bühne zu ermöglichen.

Mehr als 100 Kulturschaffende werden bei diesem Prozess mit ins Boot geholt. Warum?

„Bei Poetry Slams kann jede und jeder mitmachen. Ohne Hürden, ohne Filter. Am Ende entscheidet das Publikum.“

YASMO
AUTORIN UND MUSIKERIN



QR-Code scannen
und Podcast zum
Thema hören:



Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler diskutiert mit Tomas Schweigen (l.) vom Schauspielhaus Wien und mit der Musikerin und Autorin Yasmo (r.), was sich Wiens Künstler*innen von der Politik wünschen.

Kaup-Hasler: Wichtige Strategien können nur gemeinsam und im Dialog erarbeitet werden. Wir brauchen das Wissen der Expertinnen und Experten und die verschiedenen Perspektiven, um zu einem guten und tragfähigen Ergebnis zu kommen.

Sie waren dabei – was sind Ihre Wünsche an die Politik?

Tomas Schweigen: In den vergangenen Jahren hat sich viel zum Positiven verändert – aber es gibt noch einiges zu tun. Die Pandemie war ein Katalysator. Da sind Ungerechtigkeiten unübersehbar geworden, an denen wir arbeiten müssen.

Yasmo: Wichtig ist etwa eine Studie über die Vielfalt im Kulturbetrieb. Wien ist eine

sehr diverse Stadt und war es schon immer. Das sollte abgebildet sein. Kultur sollte breiter gedacht werden – und nicht nur für ein Publikum gemacht werden, das sich Kultur finanziell leisten kann und eine gewisse Vorbildung mitbringt.

Eine Ihrer Ausdrucksformen ist Poetry Slam. Was ist das?

Yasmo: Ein Wettlesen um die Gunst des Publikums. Jeder Mensch kann kommen, ohne Barrieren. Das öffnet Kultur für eine breite Gruppe – ich weiß das aus meiner Biografie. Ich habe mir als Jugendliche immer um 3,60 Euro Restkarten im Volkstheater gekauft. Damals habe ich nicht dazugehört. In dieser Szene darf ich so sein, wie ich bin.

„Die Hochkultur und die freie Szene gleichwertig nebeneinander – Wien ist da noch etwas starr.“

TOMAS SCHWEIGEN
LEITER SCHAUSPIELHAUS WIEN

Hat sich die Kulturszene von Corona erholt?

Schweigen: Der Herbst war die Trendwende, die Leute kommen wieder ins Theater.
Kaup-Hasler: Filme, Bücher und Musik haben uns beim Überleben in Zeiten der Isolation geholfen. Kunst und Kultur sind die Grundlage für den sozialen Zusammenhalt. Ziel meiner Politik ist es, die Kultur krisenfest zu machen.

Vormittagstermine ohne Anmeldung

Die Amtswege auf den Bezirksämtern werden ab dem 2. Jänner 2023 am Vormittag wieder ohne Terminvergabe möglich sein.

Wer seinen Pass erneuern will, eine Meldebestätigung benötigt oder sonst einen Service auf einem der 16 Wiener Bezirksämter in Anspruch nehmen möchte, kann das künftig vormittags ohne vorherige Terminvereinbarung tun. Der Kund*innenservice wird von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr wieder ohne Terminvergabe erfolgen. Die Möglichkeit, einen konkreten Termin zu reservieren, bleibt bestehen. Dies ist Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten der Bezirksämter von 12 bis 15 Uhr möglich, am Donnerstag ist der letzte buchbare Termin um 17 Uhr. Anmeldungen mit Meldezettel an der Wohnadresse sind ab Jänner nur mehr mit persönlichem Erscheinen am Amt möglich. Die während der Pandemie gelten-



de Regelung, dass auch eine elektronische Übermittlung der Unterlagen ausreichend war, endet mit Jahresende. Mit der neuen Regelung kann es in den Wartebereichen zu

größeren Menschenansammlungen kommen. Da die Pandemie nicht beendet ist und auch Influenzaviren grassieren, appelliert die Stadt an Vernunft, Fairness

und Rücksichtnahme der Kund*innen: Abstand halten und FFP2-Maske verwenden – und im Zweifelsfall Wartebereiche meiden.
wien.gv.at/mba

Wientalterrassen: Gut fürs Klima

Die Wohnungen im umweltfreundlichen Vorzeigewohnquartier im 14. Bezirk kommen ganz ohne Öl und Gas aus.

Ein sozial und technisch innovativer Gebäudekomplex in hoher Ausführungsqualität wurde kürzlich in der Käthe-Dorsch-Gasse 17 den künftigen Bewohner*innen übergeben.

ENERGIE VON DER SONNE

Die von der Stadt Wien geförderte Anlage in Penzing ist das Siegerprojekt eines vom Wohnfonds der Stadt Wien ausgelobten Baurägerwett-

bewerbs. Die soziale Vielfalt spiegelt sich im breiten Wohnungsangebot der 196 geförderten Mietwohnungen und 99 kleineren SMART-Wohnungen des Objekts. Dieses kommt ohne fossile Energie aus. Beheizt und gekühlt wird mittels Geothermie über eine Bauteilaktivierung der Decken. Unterstützt wird das Niedrigenergiekonzept durch Solarthermie und Photovoltaik sowie Wärmerückgewinnung.



Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und WBV-GPA Chef Michael Gehbauer (v.l.) bei der Schlüsselübergabe

Neue Bäume braucht die Stadt

Angesichts des Klimawandels spielen die Stadtbäume eine wesentliche Rolle: Sie bringen kühlendes Grün in dicht besiedelte Gebiete und binden CO₂.

Rund 53 Prozent Wiens sind von Grünflächen bedeckt. Damit zählt die Stadt zu den grünsten Metropolen der Welt. Rund 98.000 Straßen-



„Das Ziel der Grünraumoffensive ist, die Lebensqualität im Grätzl durch neue Bäume und Parks zu verbessern.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT



Die dicht verbaute Josefstadt bekommt mehr Bäume.

bäume werden im Stadtgebiet betreut. Ahorn und Linde sind dabei die häufigsten Baumarten im Straßenbereich. In der Donaustadt stehen die meisten Bäume, die dicht

verbaute Josefstadt ist das Schlusslicht der Bezirke.

KLUGE STRATEGIE

Ebendort wurde im November mit der Pflanzung von 21 neuen

Bäumen in der Krottenthaller-gasse eine weitere Begrünungsmaßnahme gesetzt. Auch in Liesing wird fleißig begrünt: Dort wird der neue Stadtpark Atzgersdorf ab Frühjahr 2023 zur grünen Oase. In Mariahilf wurde der Schmalzhoftempel-park umgestaltet, sechs Bäume kamen hier dazu. Mit dem „Wiener Wäldchen“ an der Grenze zwischen dem 5. und dem 12. Bezirk wurde ein Pilotprojekt umgesetzt.

RAUS AUS DEM ASPHALT

„Mehr Bäume und Grünflächen sind in Zeiten des Klimawandels unser wichtigstes Ziel“, so Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. Dort, wo Baumpflanzungen nicht so einfach möglich sind, werden als Alternative Asphaltflächen aufgebrochen und Pflanzen-Module zur Begrünung eingesetzt.

VERANSTALTUNG

STADT RUFT WIENER KLIMA BIENNALE AUS

Vor dem Hintergrund des Klimawandels wird im Frühjahr 2024 die erste Wiener Klima Biennale stattfinden. Mit Ausstellungen, Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft sowie einem Festivalprogramm in der ganzen Stadt soll die Initiative als internationale Kunstplattform etabliert werden. Kunst und Wissenschaft inspirieren sich gegenseitig bei der Entwicklung innovativer Lösungsansätze zur Klimakrise. Daran arbeitet die neue Festivalleitung ab Jänner 2023.

kunsthauswien.com

Arbeitsgespräche in Brüssel

Bürgermeister Michael Ludwig erörterte in Brüssel in seiner Funktion als Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz Anliegen der Bundesländer.

Mit Frans Timmermans von der Europäischen Kommission war Stadtschef Ludwig einig über die wichtige Rolle der Regionen bei der Erreichung der EU-Klimaziele. „Den Vorschlag für eine Richtlinie zur Abwasserbehandlung sehen wir hinsichtlich der Umsetzbarkeit in technischer und finanzieller Hinsicht kritisch“, erläutert Wiens Bürgermeister. Mit EU-Parlamentspräsidentin Roberta Metsola und Vizepräsidentin Evelyn Regner besprach Ludwig erfreuliche Entwicklungen im Bereich der



Evelyn Regner (l.) und Roberta Metsola mit Michael Ludwig

Gleichstellung. Thema der Arbeitstreffen mit EU-Kommissar Nicolas Schmit und Brüssels Bürgermeister Philippe Close war das leistbare Wohnen, für

das Wien als Vorbild dient. „Hier muss die EU den Städten helfen, mehr zu investieren und sie vor Spekulation zu schützen“, so Bürgermeister Ludwig.

GUT FÜRS KLIMA: PHOTOVOLTAIK-OFFENSIVE

Mit der Kraft der Sonne

Bis zum Jahr 2030 soll in 400.000 der insgesamt 926.000 Wiener Haushalte solarerzeugter Strom aus der Steckdose fließen.

Die Zahl der aktuell mehr als 4.200 Photovoltaikanlagen auf Wiener Dächern, Fassaden und Freiflächen soll deutlich erhöht werden. Dabei geht die Stadt mit gutem Beispiel voran. Wo es technisch möglich ist, werden Amtsgebäude, Schulen, Gemeindebauten sowie Flächen stadtnaher Unternehmen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. 116 eigene städtische Anlagen produzieren bereits rund ein Drittel der Wiener Gesamtleistung. Insgesamt soll 2030 die Leistung aus Sonnenstrom 16 Mal höher sein, als sie es im Jahr 2020 war.

JEDES ZWEITE DACH

Wie der Solarpotenzialkataster der Stadt zeigt, wäre etwa die Hälfte der Wiener Dachflächen für Photovoltaik nutzbar. Vor allem Betriebsflächen würden sich für die



Erzeugung von Sonnenstrom eignen. Der Kataster steht allen Unternehmen und Privatpersonen im digitalen Stadtplan der Stadt Wien unter „Umweltgut“ zur Verfügung.

ATTRAKTIVE FÖRDERUNG

In Wien kann jederzeit eine Förderung für die Errichtung einer Photovoltaikanlage beantragt werden. Dabei

werden bis zu 30 Prozent der förderbaren Kosten von der Stadt übernommen. Für die Förderung sind eine Einspeisung ins öffentliche Netz und eine Mindestanzahl von Volllaststunden Voraussetzungen. Eine neue Richtlinie verkürzt und verbessert die Genehmigungsverfahren für Photovoltaikanlagen. Zudem berät das neue

Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie zu Förderungen und Technologien. Unternehmen profitieren doppelt von der Solarpartnerschaft mit der Stadt Wien, da sich die Investition nach wenigen Jahren bezahlt macht.

sonnenstrom.wien.gv.at,
wien.gv.at/umweltgut/public,
erneuerbare-energie.urbaninnovation.at

Joghurtbecher für die Gelbe Tonne

In der Gelben Tonne werden ab 2023 zusätzlich alle kleinen Verpackungen aus Kunststoff gesammelt. Das ist gut für die Umwelt und fürs Klima.

Wie bisher werden Plastikflaschen, Metalldosen sowie Getränkekartons in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack entsorgt. Hinzu kommen alle Kunststoffverpackungen und sonstigen Leichtverpackungen. Dies betrifft etwa Joghurtbecher, Verpackungen von Schnittkäse sowie Verpackungsfolien von Mineralwasserflaschen.
wien.gv.at/umwelt/ma48



Neben Plastikflaschen gehören jetzt zum Beispiel auch Verpackungen in die Gelbe Tonne.

WERTSTOFFZENTRUM

In Simmering wird bis Herbst 2023 auf dem Gelände der Wiener Netze ein Sammelzentrum für Wertstoffe gebaut. 2.000 Tonnen gewerbliche Abfälle kommen dort jährlich zusammen. 85 Prozent werden wiederverwertet, der Rest, wie etwa Altöle, wird kostenpflichtig entsorgt. Das Trennen ist ein wichtiger Prozess in der Abfallwirtschaft und garantiert einen sparsamen Umgang mit Ressourcen.

FSW-WINTERPAKET



Mit der KälteApp werden Sozialarbeiter*innen verständigt.

SCHNELLE HILFE FÜR OBDACHLOSE

Wenn obdachlose Menschen im Winter Hilfe benötigen, kann jede*r mit der Wiener KälteApp helfen. Mit wenigen Klicks auf dem Smartphone werden Sozialarbeiter*innen von Obdach Wien, einem Tochterunternehmen des Fonds Soziales Wien (FSW), verständigt. Diese helfen dann vor Ort weiter. Die KälteApp ist aber keine Akuthilfe – bei Notfällen ist die Rettung unter 144 erreichbar.

DIE WICHTIGSTEN NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Rettung: 144

Gesundheitstelefon: 1450
Ärztefunkdienst: 141
Kältetelefon:
01/480 45 53
Telefonseelsorge: 142
Rat auf Draht: 147
Gasnetz-Notruf: 128
Frauennotruf: 01/71 71 9
Kinder- und Jugendhilfe:
01/4000-8011
**Sozialpsychiatrischer
Notdienst:** 01/313 30
**Kriseninterventions-
zentrum:** 01/406 95 95
**Vergiftungs-
informationszentrale:**
01/406 43 43
Misttelefon: 01/546 48

KONTAKTBESUCHSDIENST SOZIAL

Ein offenes Ohr für

Wiener*innen ab 60 erfahren bei offenen Sprechstunden alles über das soziale Angebot der Stadt.

Die Pension steht vor der Tür: „Wie sehen meine Tage aus, wenn ich nicht mehr in die Arbeit gehe?“, „Gibt es Unterstützungsmöglichkeiten, die ich noch nicht kenne?“, „Öfter habe ich Leute Ausflüge oder Sport im Park machen gesehen – ob ich da mitmachen könnte?“ oder „Welche Möglichkeiten, ein Ehrenamt zu beginnen, gibt es?“.

VIELFÄLTIGE THEMEN

Fragen wie diese beantwortet der kostenlose Kontaktbesuchsdienst Sozial, ein Projekt der Wiener Sozialdienste mit den Bezirksvorstellungen und der Senior*innenbeauftragten der Stadt Wien, Sabine Hofer-Gruber. Bei offenen Sprechstunden infor-



„Die Stadt Wien hilft auf vielen Ebenen. Nutzen Sie unsere Angebote!“

PETER HACKER
SOZIALSTADTRAT

Feierstimmung in den Tageszentren

Vor Weihnachten können sich interessierte Senior*innen noch testweise vom Angebot überzeugen und danach als Kund*innen wiederkommen.

Die Tage abwechslungsreich gestalten und etwas für Körper und Gedächtnis tun – das können Senior*innen in den Tageszentren des Fonds Soziales Wien. Rund um Weihnachten bieten sie ein festliches Programm und gutes Essen. Gratis Schnuppertage sind noch vor den Feiertagen möglich. **Telefon 01/24 5 24-30180, tageszentren.at**



Die Senior*innen erwarten gemeinsame Aktivitäten.

Senioren



SPRECHSTUNDEN

Favoriten

Bassena 10, Ecke Ada-Christen-Gasse/Alaudag.: 10. und 24. 1., 9–11 Uhr
 Klub Troststraße 17/7: 10. u. 24. 1., 12–13.30 Uhr,
 VHS, Arthaberplatz 18: 10. und 24. 1., 14–16 Uhr

Ottakring

wohnpartner-Lokal, Matteottiplatz 3: 9. u. 23. 1., 9.30–11.30 Uhr
 Klub Hofferplatz 3: 9. und 23. 1., 13–15 Uhr

Floridsdorf

Club Nautilus, Meisterg. 3: 11. und 25. 1., 9–11 Uhr
 Klub Kainachgasse 37/39: 11. und 25. 1., 14–16 Uhr

mieren die ehrenamtlichen Kontaktbesucher*innen über die Angebote der Stadt. Sie nennen Anlaufstellen für Freizeitgestaltung, Ehrenamt, Wohnen, finanzielle Entlastungsmöglichkeiten und vieles mehr. Wer einen der

Termine wahrnehmen möchte, kann einfach vorbeikommen. Die Sprechstunden finden 14-tägig fortlaufend statt. **Telefon 01/981 21-1730, wienersozialdienste.at/kontaktbesuchsdienst-der-stadt-wien**

Hilfe für Frauen in Not

Fünf Frauenhäuser bieten Zuflucht vor Gewalt

Das fünfte Wiener Frauenhaus wurde vor Kurzem eröffnet. Damit gibt es jetzt 53 Plätze mehr. Insgesamt stehen in Wien lebenden Frauen und Kindern, die von Gewalt betroffen sind, damit 228 Plätze zur Verfügung. Dank unterschiedlich großer Zimmer können auch Mütter mit mehreren Kindern untergebracht werden. Da die finanzielle Unabhängigkeit

wichtig ist, um aus einer Gewaltspirale herauszukommen, helfen die Mitarbeiterinnen den Frauen dabei, rasch wieder selbstständig zu werden. „Bei vielen Frauen, die hier Schutz suchen, geht es um Leben oder Tod“, betont Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál. „Darum helfen wir schnell und unbürokratisch.“ **24-Stunden-Notruf: 05 77 22**

Profis helfen am Telefon

Die telefonische Gesundheitsberatung 1450 ist während der Feiertage rund um die Uhr erreichbar.



Bei gesundheitlichen Problemen oder plötzlich auftretendem Unwohlsein während der Feiertage hilft die telefonische Gesundheitsberatung. Unter der Telefonnummer 1450 beraten diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen die Anrufer*innen täglich rund um die Uhr.

BESTE VERSORGUNG

Speziell geschulte diplomierte Fachkräfte klären zunächst, was zu tun ist, ob

eine Ärztin bzw. ein Arzt aufgesucht werden sollte oder welche Anlaufstelle sonst die richtige ist. Zusätzlich erhalten Anrufer*innen aus ganz Österreich über 1450 nun auch Auskunft und Beratung zu Medikamenten und Apotheken in ihrer Nähe. Auf Wunsch werden sie mit diesen direkt verbunden. Natürlich hilft 1450 auch mit allen wichtigen Informationen weiter, wenn der Verdacht einer Corona-Infektion besteht. **1450.wien**

SERVICE ZU WEIHNACHTEN

Immer gut betreut

Der Fonds Soziales Wien (FSW) ist auch während der Feiertage erreichbar. Fragen rund um die Themen Pflege und Betreuung werden täglich von 8 bis 20 Uhr unter der Service-Hotline **01/24 5 24** beantwortet. Wenn akut Leistungen benötigt werden – etwa nach einer Spitalsentlassung kurz vor den Feiertagen –, helfen die Mitarbeiter*innen am Kund*innen-Telefon dabei, ganz schnell die passende Unterstützung zu organisieren.

fsw.at

FERNSEHTIPPS

IM DEZEMBER AUF W24

Weihnachten mit einer Rapid-Legende und ein musikalischer Silvester-Countdown sind Highlights.

DIE ANDY MAREK WEIHNACHTSSHOW

Auch heuer veranstaltet Rapid-Legende Andy Marek seine Weihnachtsshow für den guten Zweck. Gäste aus der Showbranche sorgen mit dem grünweißen Urgestein für einen wunderschönen weihnachtlichen Abend im Zeichen des sozialen Zusammenhalts.

So, 25. 12., 19.30 Uhr

ÖSTERREICHS

MEHLSPEISKULTUR

Gekocht und gebacken wird in den Weihnachtsferien gerne. Aus allen Regionen Österreichs gibt es wunderbare Schmankerl. Der Regionalsenderverband R9 präsentiert die mehrteilige Sendung „Mehlspeiskultur“ – mit vielen Anleitungen zum Nachbacken.

So, 25. 12., 16 Uhr

POP! SILVESTERSPECIAL

W24-Musikexperte Peter Schreiber wirft einen Blick auf Wiens Musikjahr. Nach schweren Corona-Zeiten ist das Konzert- und Eventleben wieder losgegangen. Nicht fehlen darf der klassische Musik-Countdown bis Mitternacht.

Sa, 31. 12., 22 Uhr



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.

UNTERSTÜTZUNG FÜR SENIOR*INNEN

Ganz einfach zum Bonus

Der Wiener Energiebonus 22 greift Haushalten mit 200 Euro unter die Arme. Die Pensionist*innenklubs helfen mit dem Antrag.

Die steigenden Energiepreise stellen Wiener*innen vor Herausforderungen. Darum hilft die Stadt den Menschen mit der neuen Sonderzahlung. Diese kann nur online mit einem postalisch zugesandten Log-in und einem Passwort beantragt werden. Für Menschen, die nicht computeraffin sind, könnte das nicht ganz einfach sein. Ebenso sind Personen, die nicht über die nötige Technik verfügen, gefordert. Darum unterstützen die Pensionist*innenklubs der Stadt Wien Senior*innen bei der Antragsstellung. Ab sofort können alle, die eine helfende Hand brauchen, zwischen 9 und 17 Uhr in einem der 21 ausgewählten Klublokale vorbeischaun und sich von den geschulten Mitarbeiter*innen beraten lassen.



NACHHALTIGE ENERGIE

Wer angesichts der Gaspreise gar auf erneuerbare Energien umsteigen möchte, der findet in der Urban Innovation Vienna die passende Ansprechstelle. Alle Wiener*innen, aber auch sämtliche Wiener Betriebe können sich

völlig kostenfrei über die Nutzung von Photovoltaik beraten lassen. Das Team erklärt, wie man zur Energieanlage kommt, aber auch, wie man sich an einer bestehenden Anlage beteiligt. pensionistinnenklubs.at, urbaninnovation.at

Wildtiere jetzt melden

Nur noch bis 31. Dezember kann man exotische Tiere ohne Sachkundenachweis nachmelden.



Ab 1. Jänner brauchen Menschen, die in Wien Tiere mit besonderen Bedürfnissen halten, einen Exoten-Sachkundenachweis. Wer Python, Papagei und Co ohne diesen nachmelden möchte, hat Zeit bis Silvester. Die Meldung muss bei der Abteilung Veterinäramt und Tierschutz (MA 60) erfolgen. Die Sachkundekurse sind für alle Halter*innen zugänglich. wien.gv.at/kontakte/ma60, exoten-kunde.at



RUCKSACK FÜR ELTERN

Eine Kinderdecke, eine Jausenbox sowie Info-Material: All das befindet sich im Wickelrucksack. Er ist in den Familienzentren der Kinder- und Jugendhilfe (MA 11) für Eltern kostenlos erhältlich. kinder.wien.gv.at

BÜRGERMEISTER-BUCHTIPP

**VORBILDERBUCH
ÜBER RUTH KLÜGER**

Der Holocaust-Überlebende Rudi Gelbard sah Information als die wichtigste Aufgabe im Umgang mit der NS-Vergangenheit. Das Buch „Die Geschichte von Ruth Klüger. Wie ein kleines Mädchen mit Glück und Gedichten am Leben blieb“ nimmt in diesem Zusammenhang einen ganz besonderen Platz ein. Es versucht, Erwachsene sowie junge Leserinnen und Leser anhand von Ruth Klügers Leben über Antisemitismus, Deportation, Flucht und Neubeginn zu informieren. Die gebürtige Wienerin wurde als kleines Mädchen ins Konzentrationslager verschleppt.

Ich selbst hatte die große Freude, Ruth Klügerlässlich der Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ zu begegnen. In deren Rahmen wurde ihre bewegende Autobiografie „Weiter leben. Eine Jugend“ 100.000 Mal als Gratis-exemplar verteilt. Ein Jahr nach ihrem Tod wurde die weltberühmte Literaturprofessorin und Autorin mit dem Ruth-Klüger-Platz in Neubau geehrt.

Thomas Weber, Florine Glück: „Die Geschichte von Ruth Klüger. Wie ein kleines Mädchen mit Glück und Gedichten am Leben blieb“, 15 €, Edition Biorama, ISBN 978-3-200-08403-2



Spiel und Spannung

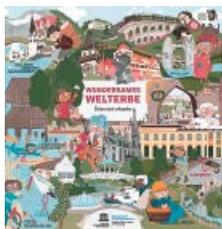
Gewinnen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** Streifzüge durch Wien und seine Geschichte sowie ein spannendes Rätselspiel.

Mitmachen bis 10. 1. auf vorteilsclub.wien.at oder beim Clubtelefon 01/343 46 00

**LIEBLINGSSTADT GEMEINSAM ENTDECKEN**

Im Zickzack-Kurs durch RH5H, Stadtentwicklung erforschen im Labor der Seestadt Wien – Astrid Kuffner und Nini Tschavoll haben 85 spannende Touren durch Wien zusammengestellt.

16,50 €, emons-verlag.de, ISBN 978-3-7408-1434-2

**UNESCO-WELTERBE IN WIEN**

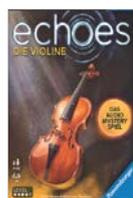
Mit Schloss und Gärten von Schönbrunn, Donaulimes und dem historischen Zentrum liegen drei österreichische Welterbestätten in Wien. Ein Buch lädt zum Erkunden ein.

18,50 €, shop.falter.at, ISBN 978-3-85439-712-0

**OSKAR KOKOSCHKA
UND ÖSTERREICH**

Kränkung, Bewunderung, politische Vereinnahmung und Opportunismus – der zwiespältigen Beziehung des Malers zu seinem Geburtsland geht Bernadette Reinhold auf den Grund.

36 €, vandenhoek-ruprecht-verlage.com, ISBN 978-3-205-21588-2

**ECHOES: DIE VIOLINE**

Bis zu sechs Personen ermitteln in einem historischen Mordfall im Burgtheater. Dabei hilft ihnen eine App, über die mysteriöse Geräusche und Stimmen zu hören sind. Wer gut zuhört und kombiniert, wird das verräterische Verbrechen lösen können.

11,99 €, ravensburger.at

VIDEO-TIPP

**MIT DER DROHNE
ÜBER DIE BAUSTELLE**

Der Knotenpunkt U3xU5 beim Rathaus ist eine der größten und kompliziertesten U-Bahn-Baustellen in Wien. Mit einer Drohne saust das Videoteam in die neuen Tunnels und zeigt das Areal aus luftiger Höhe. Die neue U5 nimmt schon 2026 den

Betrieb auf.

QR-Code scannen und Video anschauen:



PODCAST-TIPP

TAUBENSCHLAG

Markus Egger besucht für den Wiener Wohnen Podcast den Dachboden im Wiedner Südtiroler Hof. Dort spricht er mit Günther Annerl, Leiter des Wildtierservice der Stadt Wien, über das artgerechte Halten von Tauben, ihr Schwarmverhalten und „falsch verstandene Tierliebe“.

QR-Code scannen und Podcast anhören:



BUCH-TIPP

**EIN GEHEIMNISVOLLER
KOFFER**

Welche Rechte haben Kinder? Wer kümmert sich darum, dass sie eingehalten werden? Anlässlich des 30-Jahre-Jubiläums der Kinderrechtskonvention in Österreich haben die Kinder- und Jugendanwaltschaften ein informatives Pixi-Buch herausgebracht.

Kostenlos erhältlich bei der KJA Wien, Tel. 01/707 70 00, kja.at



KULTUR

DER HERR KARL

Als raunziger Kleinbürger zeigt Kabarettist Andreas Vitásek, wie aktuell das Ein-Personen-Stück noch ist.

14. 1., 19.30 Uhr, 22., Am-Ostrow-Park 18, 25 €, Telefon 01/588 85, rabenhoftheater.com

DIE STADT ALS ROMAN

Die Zusammenhänge zwischen Wien und der fiktiven Romanstadt New Crobuzon zeigt die experimentelle Ausstellung.

Bis 25. 3., Di-So 10-18 Uhr, 1., Felderstraße 6-8, Eintritt frei, Telefon 01/4000-8400, wienmuseum.at

LA PÉRICHOLE

Operetten-Meisterwerk von Jacques Offenbach rund um Korruption in der Politik.

16.-31. 1., Museumsquartier, Halle E, ab 48 €, theater-wien.at

KINDER

HUMAN RIGHTS SPACE

Alles über Kinder- und Menschenrechte erfahren Interessierte in einer Ausstellung der Bildungsdirektion.

Mo-Mi 8-11 u. 13-15 Uhr, Do 8-11 u. 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr, 1., Rengasse 18, Anmeldung: Tel. 0681/84 05 34 29, humanrightsspace.at

DER KLEINE VOGEL TIKIDU

Baby-Vogel Tikidu wird aus seinem Nest geweht.

13. 1.-5. 2., Lilarum, 3., Göllnergasse 8, 6 €, Tel. 01/710 26 66, lilarum.at

PAPIERTHEATER

Geschichten von Starken und Schwachen. Ab 4 J.

18. 1., 15 Uhr, Hauptbücherei, 7., Urban-Loritz-Platz 2a, Anmeldung: Telefon 01/4000-84640, buechereien.wien.gv.at

AUSSTELLUNG IM JÜDISCHEN MUSEUM WIEN

Jüdische Klischees

Das Bild der jüdischen Bevölkerung ist geprägt von Stereotypen. Eine Ausstellung setzt sich damit kritisch auseinander.



Vorstellungen, Klischees und Stereotypen über und unter Jüdinnen und Juden gibt es viele. Die 100 häufigsten hat das Jüdische Museum herausgepickt und sich zur Aufgabe gemacht, nach ihren Hintergründen zu fragen, sie zu parodieren und mit Vorurteilen aufzuräumen.

Bis 4. 6., So-Fr 10-18 Uhr, 1., Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, ab 8 €, Telefon 01/535 04 31, jmw.at



Der Skiverband lädt zum Damenrennen am Semmering ein.

Beim Ski-Weltcup live dabei

Besucht die Fanmeile, schaut den zweiten Durchgang des Riesentorlaufs der Damen an und erlebt die Siegerehrung. Für Kinder von sechs bis 13 Jahren in Begleitung von Erwachsenen.

27. 12., ganztags, Anmeldung online oder telefonisch (01/909 4000-84400) bis 22. 12., wienextra.at

BALL DER WISSENSCHAFTEN

**TANZEND DURCH DAS RATHAUS**

„Alles Walzer“ heißt es wieder beim Wiener Ball der Wissenschaften. Zum achten Mal sind Studierende, Professor*innen sowie Wissenschaftler*innen eingeladen, das Tanzbein im Rathaus zu schwingen. Von Walzer und Jazz über Soul und Tango bis hin zu Swing bieten fünf Bühnen und 400 Musiker*innen beste Unterhaltung für jede*n Tänzer*in. Auch eine Mitternachtsquadrille darf natürlich nicht fehlen.

28. 1., 20-4 Uhr, 1., Rathaus, 30/100 €, wissenschaftsball.at

NATIONALBIBLIOTHEK

**HOMMAGE AN INGEBORG BACHMANN**

Manuskripte, Gedichte sowie erstmals ausgestellte Briefwechsel Ingeborg Bachmanns gibt es im Literaturmuseum zu sehen. In zehn Themenblöcken führt eine Ausstellung durch das Leben der bedeutenden Autorin und zeigt, wie vielschichtig und einzigartig ihr künstlerisches Schaffen war.

Bis 5. 11., Di-So 10-18 Uhr, 1., Literaturmuseum, Johannesgasse 6, 7 €, Tel. 01/534 10-780, onb.ac.at



Die Weihnachtskomödie „Womit haben wir das verdient?“ wird mit Wiener Unterstützung fortgesetzt.

3,5 MILLIONEN EURO FÜR QUALITÄT UND VIELFALT DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Wien fördert Filme

Der Filmfonds Wien unterstützt heimische Kino- und Fernsehproduktionen. Bei der aktuellen Förderrunde sind viele junge Filmemacher*innen vertreten.

Rund 3,5 Millionen Euro werden jährlich vom Filmfonds Wien ausgeschüttet. Von den diesjährigen Förderungen profitiert etwa die Fortsetzung von Eva Spreitzhofers Weihnachtskomödie „Womit haben wir das verdient?“. Unterstützt werden außerdem 21 weitere Kino-

und TV-Projekte. Unter den Produktionen, die eine Fachjury ausgesucht hat, befinden sich außerdem das Frauenporträt „Perla“ von Alexandra Makarova und die Satire „Pfau“ von Bernhard Wenger. Damit kommen auch Nachwuchsprojekte in den Genuss der Filmförderung. Anlässlich des 100. Todestags von

Schriftsteller Franz Kafka werden mithilfe des Filmfonds gleich zwei Projekte realisiert: die TV-Serie „Kafka“ von Regisseur David Schalko nach den Drehbüchern von Autor Daniel Kehlmann sowie die deutsch-österreichische Kinoproduktion „Die Herrlichkeit des Lebens“. filmfonds-wien.at

Ein Doppel fürs Popfest

Von 27. bis 30. Juli 2023 findet das Festival für österreichische Popmusik am Karlsplatz statt. Kurator*innen sind diesmal Anna Mabo und Dorian Concept.

Rund 60.000 Besucher*innen strömten im vergangenen Sommer zum Popfest Wien auf den Karlsplatz. Im kommenden Jahr wird das Programm von der Wiener Liedermacherin und Regisseurin Anna Mabo sowie dem international renommierten Elektronik-Musiker Dorian Concept gestaltet. Sie wählen die Bands und DJs aus, die auftreten werden.

popfest.at



Anna Mabo und Dorian Concept zeichnen für das Programm verantwortlich.

LITERATUR

Prämierte Bücher

Um die heimische Literaturszene zu unterstützen, vergibt die Stadt Wien Buchprämien an sechs Autor*innen. Über den mit 2.500 Euro dotierten Preis darf sich etwa Barbi Marković freuen. Mit ihrer Geschichte über das schwierige Erwachsenwerden im Jugoslawienkrieg überzeugte die in Wien lebende serbische



Autorin Barbi Marković konnte die Fachjury überzeugen.

Autorin die Fachjury. „Die verschissene Zeit“ gehört ebenso zu den ausgezeichneten Büchern wie Sabine Schönfellners Debütroman „Draußen ist weit“ und Iris Blauensteiners Roman „Atemhaut“. Walter Schübler bekommt die Buchprämie für sein penibel recherchiertes Werk „Bibiana Amon. Eine Spurensuche“, Stanislav Struhar für „Farben der Gegenwart“. Ebenfalls prämiert wird Peter Henischs kleine österreichische Literaturgeschichte „Der Jahrhundertroman“. Insgesamt gab es heuer 41 Einreichungen von Autor*innen bei Wiener Verlagen.

wien.gv.at/kultur/literatur

EINE KLEINE AUSWAHL

**CHRISTKINDLMARKT
AUF DEM RATHAUSPLATZ**

97 Marktstände, davon
16 Stände Gastronomie.
Bis 26. 12., 1., Rathausplatz,
christkindlmarkt.at

**WEIHNACHTSMARKT
AM HOF**

77 Marktstände, davon
25 Stände Gastronomie.
Bis 23. 12., 1., Am Hof,
weihnachtsmarkt-hof.at

**ALTWIENER
CHRISTKINDLMARKT**

58 Marktstände, davon
sieben Stände Gastronomie.
Bis 23. 12., 1., Freyung,
altwiener-markt.at

**ARTADVENT
VOR DER KARLSKIRCHE**

78 Marktstände, davon
zwölf Stände Gastronomie.
Bis 23. 12., 4., Resselpark,
divinaart.at

**WEIHNACHTSMARKT
AM SPITTELBERG**

125 Marktstände, davon
37 Stände Gastronomie.
Bis 23. 12., 7., Spittelberg,
spittelberg.at

**KULTUR- UND
WEIHNACHTSMARKT**

75 Marktstände, davon
13 Stände Gastronomie.
Bis 4. 1., 13.,
Schloss Schönbrunn,
weihnachtsmarkt.co.at

**WEIHNACHTSMARKT IM
TÜRKENSCHANZPARK**

21 Marktstände, davon
sieben Stände Gastronomie.
Bis 23. 12., 18.,
Türkenschanzpark,
weihnachtspark.at

**ADVENTMARKT
FLORIDSDORF**

15 Marktstände, davon vier
Stände Gastronomie.
Bis 24. 12.,
21., Franz-Jonas-Platz

300 JAHRE WIENER WEIHNACHTSMÄRKTE

Advent im Lichterglanz

Keine Stadt in der EU bietet so viele Weihnachtsmärkte. Punsch, Zuckerwatte und Kunsthandwerk gibt es quer durch die Stadt.



Der Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz ist auch heuer wieder ein Höhepunkt des Advents.

Wer gerne am Ort des allerersten Wiener Weihnachtsmarkts einen Punsch genießen möchte, kann das auf der Freyung tun. 1722 fand hier ein „Nikolo-, Weihnachts- und Krippenmarkt“ statt. Heute befindet sich dort der Altwiener Christkindlmarkt. Für ein besinnliches Programm sorgen neben Glühwein und anderen winterlichen Köstlichkeiten auch ein Puppentheater und Livemusik. So sind am 22. Dezember die Salzburger Adventbläser und am 23. Dezember das Wiener Waldhorn-Ensemble zu Gast. Insgesamt stehen Advent-Fans zum 300. Jubiläum der Weihnachtsmärkte in Wien 17 Märkte mit insgesamt 905 Ständen, darunter 161 Gastro-Stände, zur Auswahl.

DER KLASSIKER

Der bekannteste Markt Wiens ist ohne Zweifel der Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz. Dort gibt es dank eines neuen Konzepts mehr überdachte Freiflächen, wo Gäste Punsch, Glühwein, Maroni und die Adventstimmung genießen können. Gewohnte Highlights wie Kindereisfläche, Krippenpfad, Mistelzweigpavillon und Herzerlbaum erfreuen Jung und Alt. Ein neuer Publikumsmagnet ist das schon von Weitem sichtbare, zwölf Meter hohe Etagenkarussell. Der große Weihnachtsbaum kommt dieses Jahr aus der Steiermark.

EINEN BESUCH WERT

Die meisten Stände finden Besucher*innen heuer auf dem Spittelberg. Der dortige

Weihnachtsmarkt bietet 125 Marktstände, davon 37 für Speis und Trank. Einen besonderen Fokus auf Kunst und Handwerk legt der Artadvent auf dem Karlsplatz. Der größte Markt außerhalb der Innenstadt ist der Kultur- und Weihnachtsmarkt beim Schloss Schönbrunn. Dieser hat besonders lang geöffnet, und zwar bis zum 4. Jänner. Beliebt sind auch die Märkte in Währing und Floridsdorf. Der Markt im Türkenschanzpark (18.) duftet nach Zimt und Maroni und zeichnet sich unter anderem durch Livemusik und Riesenseifenblasen-Shows aus. Der Adventmarkt Floridsdorf auf dem Franz-Jonas-Platz lockt mit Weihnachtsgeschenken, Kulinarik und einem Programm für Kinder. go.gv.at/19weihnachtsmaerkte

Deine Stadt, deine Vorteile.

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

DICH ERWARTEN:

- mehr als 450 Ermäßigungen von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- rund 200 Gewinnspiele pro Jahr
- Rabatte für Events wie zum Beispiel der Jubiläumsshow von Masters of Dirt
- zahlreiche Geschenke bei Vorteilsclub-Promo-Ständen

- eine digitale Mitgliedskarte, die du sofort verwenden kannst

SO WIRST DU KOSTENLOS MITGLIED:

Scanne den rechts angegebenen QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale

Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen. Solltest du eine gedruckte

Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub. Entdecke die Metropole neu – **kostenlos und ohne Bindung**.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!



Birgit Minichmayr (l.) und Bibiana Beglau als Königinnen

Günstiger ins Burgtheater zu „Maria Stuart“

Das **Burgtheater** zeigt im Jänner erneut das vermutlich berühmteste Königinnen-Drama der Welt: Friedrich Schillers „Maria Stuart“. Mit dem Vorteilsclub sparst du 20 Prozent auf Tickets.

Die titelgebende schottische Königin hat Ansprüche auf den Thron von England formuliert. Auf diesem sitzt jedoch Elisabeth. Nach zwei Jahrzehnten in englischer Haft und einem verlorenen Prozess, in dem sie wegen Hochverrats zum Tode verurteilt

worden ist, sieht sich Maria in einer ausweglosen Lage. Wie kann ihre Befreiung gelingen? Wird man es tatsächlich wagen, ein gekröntes Haupt unter das Fallbeil zu legen? Währenddessen erhöht sich der Druck auf ihre zögernde Gegenspielerin, die Anglikanerin Elisabeth, durch ihren

Beraterstab, das Todesurteil endlich zu unterschreiben. „Maria Stuart“ ist ein Politthriller, eine historische Überhöhung, eine leidenschaftlich geführte Auseinandersetzung mit jenen Fragen, die Schiller sein Lebtag umtrieben: Was ist Freiheit? Wie funktioniert Politik? Und wie kann das

Theater gegen das tödliche Virus der Macht immunisieren? Ein außergewöhnliches Theaterspiel, inszeniert von Martin Kušej.

Vorteil: –20% auf
„Maria Stuart“ von Friedrich Schiller am 2. und 22. Jänner

Leichtes Gepäck: Silbermond kommt!

Im Rahmen der „Live 2023“-Tour kommt **Silbermond 2023** in die österreichische Hauptstadt. Sichere dir mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien günstigere Tickets.

Nach zweijähriger Coronapause haben **Silbermond-Fans** einen Grund zur Freude: Die Bautzener/Berliner Pop-Rock-Band spielt am 7. März 2023 im Gasometer in Wien. Tanze und singe zu bekannten sowie neuen Hits von Frontfrau Stefanie Kloß und ihrer Band und freue dich auf ein tolles Liveerlebnis.



Vorteil: –20% auf Tickets für das Konzert am 7. März im Wiener Gasometer

83 Jahre und kein bisschen leise

Die Rock-'n'-Roll-Legende **Peter Kraus** feiert 2023 die sechste Abschiedstournee durch Deutschland und Österreich. Beim Halt in der Wiener Stadthalle kannst du sparen.



Frühjahrstournee von **Peter Kraus**: „Meine Hits – Meine Idole“. Im Rahmen der Tour hält er am 4. März auch in der Wiener Stadthalle. Freu dich auf mitreißende Hits, unvergessene Evergreens aus der Zeit des Aufbruchs und des freien, wilden Lebensgefühls des Rock 'n' Roll sowie über die eine oder andere Überraschungsnummer aus seinem neuen Album „Idole“. Eine Show voller Musik, Anekdoten und sehr viel Esprit.

Vorteil: –30% auf Tickets für das Konzert am 4. März in der Wiener Stadthalle

Vorteile für den Winter

Auch in der kalten Jahreszeit bietet Wien zahlreiche Attraktionen und Angebote. Entdecke sie mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien besonders günstig.



Mit den Science Busters ins neue Jahr

Mit ihrer Silvester-Edition läuten die **Science Busters** im **Schauspielhaus Wien** den Jahreswechsel ein. Neben dem naturwissenschaftlichen Best-of 2022 werden gleichzeitig auch 15 Jahre Science Busters gefeiert. Freu dich auf einen Abend voller humorvoller und wissenschaftlicher Rückblicke mit Martin Puntigam, Astronom Florian Freistetter und Molekularbiologe Martin Moder.

Vorteil: –20% auf Tickets für die Silvesterveranstaltung der Science Busters im Schauspielhaus Wien



Kreative Weihnachtszeit

Ob beim Modellieren von winterlichen Marzipanfiguren oder beim Verzieren von Lebkuchen: In der **Weihnachtswerkstatt** am **Weihnachtsmarkt Schloss Schönbrunn** können sich Kinder auf die Weihnachtszeit einstellen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit etwas Geschick und Unterstützung entstehen wunderschöne Kunstwerke, die sich hervorragend als Weihnachtsgeschenke eignen. Abschließend werden die Marzipanfiguren oder Lebkuchen liebevoll verpackt, sodass sie direkt unter dem Weihnachtsbaum platziert werden können.

Vorteil: –20% auf den Eintritt



Eisiger Wintersportspaß

Mitten in Hernals, direkt beim **Postsportverein Wien**, laden zwei Bahnen täglich von 12 bis 21 Uhr zum Eisstockschießen ein. Aufwärmen und stärken kannst du dich beim Punschstand, wobei alle Einnahmen zugunsten des Post SV Nachwuchs gehen. Bei Bedarf wird auch eine Flutlichtanlage eingeschaltet, sodass sogar im Dunkeln gespielt werden kann. Eisstöcke stehen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder zur Verfügung.

Vorteil: –20% auf die Buchung der Bahnen



Winterzauber in Hirschstetten

Stimme dich in den festlich geschmückten **Blumengärten Hirschstetten** auf die Weihnachtszeit ein. Genieße eine gemütliche Zeit am Punschstand, koste dich durch diverse kulinarische Schmankerln und bestaune die zahlreichen liebevoll gestalteten Stände.

Vorteil: –20% auf alle Speisen und Getränke im Greenhouse Hirschstetten sowie –20% auf alle Speisen, Getränke und das Eisstockschießen beim Punschstand direkt bei der Eisstockbahn

Gewinne eine Kiste Sekt



Prickelnde Weihnachtszeit

Gewinne mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien ein Paket Sekt Rosé de Rouges Brut von der **Sektkellerei Szigeti**.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür. Ob im Kreise der Familie oder mit Freund*innen – bei diesen Gelegenheiten stoßen viele gerne mit einem Glas Sekt an. Den passenden Tropfen findest du mit Sicherheit im Sektcomptoir **Szigeti**. In unmittelbarer Nähe des Naschmarkts kannst du dort viele erlesene Sekt- und Frizzante-Produkte der Sektkellerei Szigeti entdecken und

zu Ab-Hof-Preisen einkaufen. Lass dich in familiärer und gemütlicher Atmosphäre in die Welt der zahlreichen Sekt- und Frizzante-Produkte einführen. Die Familie Szigeti hat sich bereits 1991 auf die Sektproduktion spezialisiert. Die Idee vom ersten reinsortigen österreichischen Sekt nach der klassischen Flaschengärung war zu dieser Zeit ein Novum. Seitdem liegt der Fokus bei der Produktion auf einem aromatischen, unverfälschten Geschmack.

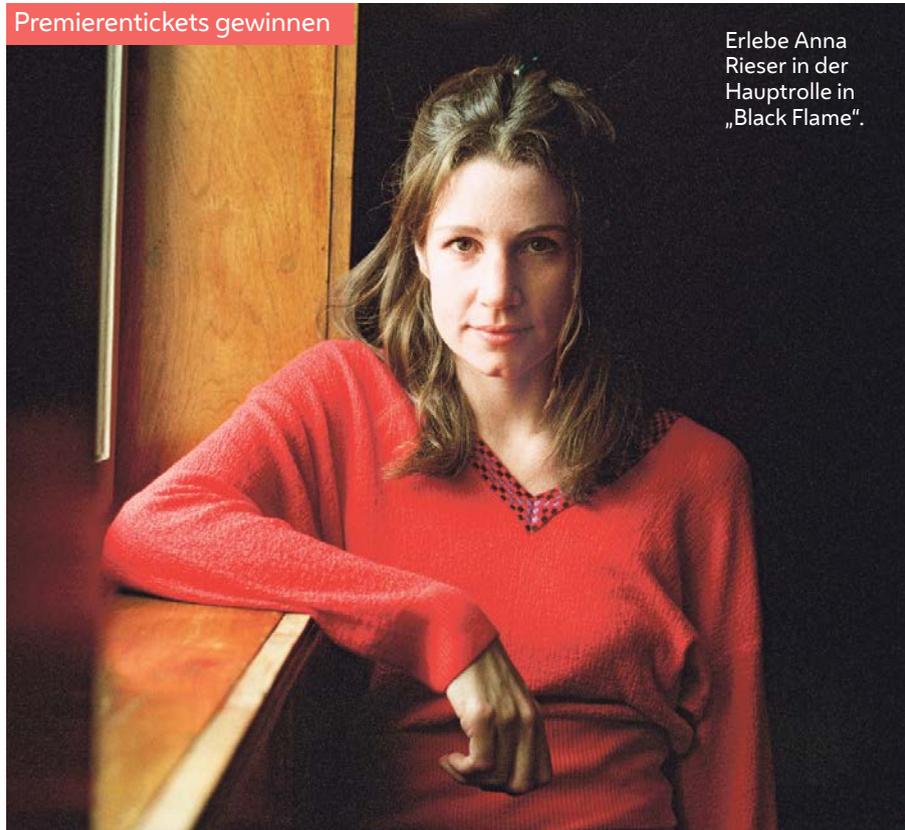
Die Basis dafür schaffen auserlesene, sortenreine Weine. Neben den Klassikern gelingt es der Familie auch, immer wieder mit innovativem Sekt weltweit Konsument*innen und Fachjurs zu beeindrucken. Fast alle Premium-Sparkling-Produkte aus dem Hause Szigeti wurden von nationalen wie internationalen Fachjurs mit Awards und Goldmedaillen ausgezeichnet. Bei Szigeti trifft traditionelles Handwerk auf prickelnden Genuss.



Gewinnspiel: Spiele mit und hole dir den einzigartigen Sekt Rosé de Rouges Brut von der Weinkellerei nach Hause. Verlost werden 20 x 6 Flaschen.

Vorteil: –20% auf Sekt und Frizzante von Szigeti im Sektcomptoir Szigeti sowie zum ersten Glas Sekt ein zweites gratis

Premierentickets gewinnen



Erlebe Anna Rieser in der Hauptrolle in „Black Flame“.



Das Volkstheater ist ein Erlebnis von außen und innen.

Zur Premiere von „Black Flame“ ins Volkstheater

Die chilenische Regisseurin und Musikerin Manuela Infante steht für spektakuläre, außergewöhnliche Erlebnisse zwischen Musik, Theater und Literatur. Am 30. Dezember ist mit „Black Flame“ erstmals eines ihrer Werke in Wien zu sehen.

Nicht erst seit Putins Angriff auf die Ukraine stehen Öl und fossile Brennstoffe im Fokus politischer und gesellschaftlicher Konflikte. Sie bringen Licht, Wärme und Reichtum in die Welt – und Kohlendioxid, wenn sie ver-

brannt werden. In Zeiten des Klimawandels und steigender Energiepreise sehen wir uns deshalb zunehmend mit der Frage konfrontiert: Ist eine alternative Nutzung von oder gar ein Verzicht auf Öl möglich? Und wie kann Öl als Treibmittel unseres aktuellen

Lebensstils verstanden werden? In ihrem neuen Werk „Black Flame“ findet Infante voller Humor und Fantasie neue überraschende Antworten auf diese Fragen. Im Zentrum des Geschehens: Anna Rieser, die 2019 den NESTROY als beste Nach-

wuchsschauspielerin gewann und heuer als beste Schauspielerin nominiert war.

Gewinnspiel: 20x 2 Karten für die „Black Flame“-Premiere am 30.12. inklusive Werkseinführung

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Weihnachten steht vor der Tür und in unserem **Vorteilsclub-Adventkalender** winken noch viele tolle Gewinnchancen. Registriere dich unter vorteilsclub.wien.at und öffne schnell die letzten Türen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und ohne Bindung. Wir wünschen dir viel Glück!

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Comeback des Jahres

Nach zweijähriger Coronapause kehrt der Silvesterpfad mit sechs Stationen und viel Programm für Jung und Alt zurück.

Mit gutem Essen, Musik sowie jeder Menge Walzerlaune ins neue Jahr rutschen: Der Silvesterpfad verwandelt die City in eine Partymeile. Sechs Stationen laden ein. Auf der Freyung spielen Livebands goldene Oldies, Funk und Austropop. Am Hof heizen Soul, Disco und



Groove ein. Der Graben verwandelt sich in Europas größten Ballsaal. Die Tanzschule Schwebach bietet einen Tanzschnellkurs, damit zu Mitternacht der Walzer sitzt. Am Stephansplatz gibt es stilvolle Tanzmusik. Kinder und Familien sind auf dem Neuen Markt am besten aufgehoben.

HITS UND LIVEMUSIK

In der Kärntner Straße legen DJs die größten Hits aus drei Jahrzehnten auf – und das bis 2 Uhr früh. Ab 1 Uhr gibt's auch am Neuen Markt, Am Hof und auf der Freyung Musik vom Plattenteller. stadtwienmarketing.at

